

Berlin Brief

VON JOSIP JURATOVIC,
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



AUSGABE 194, 19. FEBRUAR 2016

Bürgerbüro Josip Juratovic
Untere Neckarstraße 50
74072 Heilbronn
07131/783616
josip.juratovic@bundestag.de
www.juratovic.de
www.facebook.com/josipjuratovic

*Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freundinnen und Freunde,*

heute Vormittag haben wir das **Asylpaket II** in erster Lesung im Plenum des Bundestages behandelt. Es ist ein wichtiger Schritt zu mehr Ordnung bei der Aufnahme von Flüchtlingen, zu schnelleren Asylverfahren und zu einer rascheren Rückführung von Menschen, die kein Bleiberecht haben. Das sind Ziele, die wohl notwendig sind, um das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit der Politik zu stärken. Zuletzt litt dieses Vertrauen, was vor allem damit zusammenhängt, dass aus den Unionsparteien reihenweise unqualifizierte Vorschläge in die Öffentlichkeit posaunt werden. So beispielsweise die Idee, den Mindestlohn für Flüchtlinge auszusetzen. Dadurch würden wir im Niedriglohnsektor Flüchtlinge gegen Eingesessene ausspielen. Das wäre ein Konjunkturpaket für die AfD, das kein Mensch braucht! Nun ist es aber so, dass die Wählerinnen und Wähler bei der Bundestagswahl 2013 mehr CDU/CSU als SPD wählten. Manch unsinnigen Vorschlag werden wir daher leider nicht aufhalten können. Das betrifft den Familiennachzug für Flüchtlinge, der im Falle jener mit subsidiärem Schutzstatus für zwei Jahre ausgesetzt werden soll. Zwar ist der weitaus größere Anteil der Flüchtlinge, die als Asylbewerber oder nach der Genfer Flüchtlingskonvention anerkannt werden, nicht betroffen. Dennoch ist das aus meiner Sicht inhuman und unnötig!

**EIN AUSZUG AUS MEINEM
TERMINKALENDER –
ICH FREUE MICH, SIE ZU
TREFFEN:**

**Jubiläumsveranstaltung:
125 Jahre SPD Eppingen**
*Fr. 19.2., 19 Uhr
Eppingen, Schwanensaal*

**Jahresempfang der
SPD-Kreisverbände Heilbronn-
Stadt und Heilbronn-Land mit
Spitzenkandidat Nils Schmid**
*Sa. 20.2., 10:30 Uhr
Heilbronn, Volksbank, Allee 20*

Winterfeier der TG Böckingen
*Sa. 20.2., 19:30 Uhr
Böckingen, Bürgerhaus*

**Frühschoppen „Fluchtursachen
bekämpfen, Burundi helfen“
der SPD Gundelsheim**
*So. 21.2., 11 Uhr
Gundelsheim, Weinbau-Pavillon*

**Jubilarehrung des SPD-Kreis-
verbands Heilbronn-Stadt**
*So. 21.2., 15 Uhr
Heilbronn, Kaffeehaus Hagen*

*Berlin-Brief abonnieren? Mail an
josip.juratovic@bundestag.de!*

Sehr geehrte Damen und Herren, sind Sie von dem Unsinn empört, den CDU und CSU in der Flüchtlingsfrage von sich geben? Sie können etwas dagegen tun: Sorgen Sie dafür, dass die CDU bei der **Landtagswahl in Baden-Württemberg** in 3 Wochen einen „Dämpfer“ erfährt. Stärken Sie die SPD! In der baden-württembergischen Landesregierung sind wir es, die Integration gestalten: Mit Finanzminister Nils Schmid, der den Landeshaushalt konsolidiert und nun Spielräume hat, in Zukunft zu investieren. Mit unserem bodenständigen Innenminister Reinhold Gall, der mit Augenmaß und ohne Populismus die Herausforderungen bewältigt. Und mit der ersten Integrationsministerin des Landes, Bilkay Öney. Ob im Land oder im Bund: Die SPD ist die politische Kraft, die jetzt unser Land zusammenhalten kann. Wir setzen uns weiter für gute Bildung, für gute Arbeit und für bezahlbares Wohnen ein – und zwar für alle!

Es sind auch unsere Leute, die in der internationalen Diplomatie mit Hochdruck die Fluchtursachen zu bekämpfen versuchen. Es ist unser Außenminister Frank-Walter Steinmeier, der sich unermüdlich dafür einsetzt, die **Friedensgespräche mit Syrien** fortzusetzen. Wir brauchen eine politische Lösung, erst dann werden die Flüchtlingsströme aus der Krisenregion ein Ende finden. Der Weg zum Frieden ist steinig, das zeigen die menschenverachtenden Bombenangriffe des Assad-Regimes auf Krankenhäuser. Die jüngsten Gespräche der internationalen Kontaktgruppe mit dem Ziel einer baldigen Waffenruhe sind jedoch zumindest ein Hoffnungsschimmer.

Ob der Zustand der Europäischen Union wieder Hoffnung für die Zukunft gibt, erfahren wir am heutigen Abend. Seit gestern tagt in Brüssel der **Europäische Rat**. In einer sehr schwierigen Zeit stehen die Staaten Europas vor der Herausforderung, ihre Einheit zu erhalten. Ein Scheitern der EU wäre für alle fatal. Wir verdanken der europäischen Einigung 70 Jahre Frieden und Wohlstand. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Flüchtlingskrise gemeinsam unter Kontrolle bringen. Nur dann erhalten die Bürgerinnen und Bürger wieder Vertrauen in die europäische Einigung. Und nur dann entziehen wir Nationalisten und Populisten den Nährboden. Nur als geeintes Europa haben wir die Kraft, außenpolitisch die Fluchtursachen zu bekämpfen. Aus diesen Gründen ist es wichtig, dass **Großbritannien** in der EU bleibt. Ohne Großbritannien wären wir politisch und wirtschaftlich geschwächt. Ich hoffe, wir finden einen Kompromiss, mit dem wir alle Mitglieder der EU zusammenhalten, ohne uns weitere Integrations Schritte zu verbauen.

Seit dieser Woche unterstützt mich Katharina Litz aus Obersulm als Praktikantin bei meiner Arbeit. Auf gute Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Josip Juratovic

